

Ottendorfer Zeitung

Unterhaltungs- und Anzeigenblatt

Bezugs-Preis:
Dorteljährlich 1,20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt 1 Mk.
Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint Dienstag, Donnerstag und
Sonnabend Nachmittags.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
15 Pfg. Reklamen die einspaltige Zeile
oder deren Raum 30 Pfg.
Bei belangreichen Aufträgen u. Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd wöchentlich erscheinenden illustrierten Beilagen „Feld und Garten“ und „Deutsche Mode und Handarbeit“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 114

Freitag, den 28. September 1917

16. Jahrgang

Ämtlicher Teil. Bekanntmachung.

Die nächste **Prot- und sonstige Markenausgabe** findet
Freitag, den 28. September 1917, von abends 7 bis 8 Uhr
statt und zwar:

Bezirke I bis III in der neuen Schule und
Bezirke IV bis VII in der alten Schule zu Ottendorf.

Die Aushändigung der Marken erfolgt nur gegen Vorzeigung der neuen Marken-
bezugsausweisarten.

Die nicht fristgemäß abgeholtten Marken können vor Mittwoch, den 3. Oktober nicht ver-
ausgibt werden, da sich die einzelnen Markenlisten bis dahin noch in den Händen der
Vertrauensmänner zwecks vorzunehmender Abrechnung befinden.

Ottendorf-Moritzdorf, am 26. September 1917.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Von **Montag, den 1. Oktober 1917** findet der Umtausch der **Kartoffelarten**
in Bundeskartoffelarten im Gemeindevorstand (Meldeamt) statt.

Kartoffelbezugsausweisarten und alte Kartoffelarten sind vorzulegen.

Ottendorf-Moritzdorf, am 26. September 1917.

Der Gemeindevorstand.

Freiwillige Ablieferung von Einrichtungsgegenständen aus Kupfer und Kupferlegierungen.

Die hiesige Sammelstelle, welcher die Gemeinden Sunnersdorf, Groß- und Klein-
Okrilla, Lomnitz und Ottendorf-Moritzdorf angehören, befindet sich im hiesigen Gemeindevor-
stand und ist

Mittwoch, den 26. September 1917 und
Freitag, den 28. September 1917
von nachm. 3 bis 6 Uhr

öffnnet. Der Uebernahmepreis ist für 1 kg wie folgt festgesetzt:

Gruppe A Kupfer 5,— M. Kupferlegierungen 4,— M.
Gruppe B Kupfer 5,75 M. Kupferlegierungen 4,75 M.
Gruppe C Kupfer 6,50 M. Kupferlegierungen 5,50 M.

Hierzu wird ein Zuschlag von 1 M. für 1 kg gewährt.

Ottendorf-Moritzdorf, am 21. September 1917.

Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

Das Abflauen der Schlacht in Flandern.
Frühzeitig als nach den ersten beiden
Flandernschlachten mußten diesmal die Eng-
länder ihre Infanterieangriffe einstellen, die
sie noch nicht wieder aufnehmen konnten.
Unsere Patrouillen brachten in erfolgreichen
Unternehmen an mehreren Stellen Maschinen-
gewehre und Gefangene ein, während unsere
Artillerie mit sichtbarem Erfolge die gegner-
lichen Batterien bekämpfte, deren Feuer an
vielen Stellen zum Nachlassen gezwungen
wurde.

Im Raume von St. Quentin, besonders
zwischen Boudhuille und Malakoff-Ferme
steigerte sich mehrfach die Feuerstätigkeit.
Ein dort vorbereitendes feindliches Unter-
nehmen kam in unserer Feuerwirkung nicht
zur Durchführung. Nach gründlicher Ver-
wundung von St. Quentin wählten die Fran-
zosen als Ziel ihrer Bombenabwürfe Cambrai.
Ein Geschwader von 15 Flugzeugen zerstörte
dort zahlreiche Häuser und tötete eine An-
zahl französischer Bürger.

An der Bassaux-Ecke hielt schon seit
einigen Tagen das harte feindliche Feuer an.
Unsere Stoßtrupps konnten in der Gegend
von Bray bis in den 2. französischen
Wäldern vordringen und brachten eine größere
Anzahl französischer Gefangener und Schnell-
maschinengewehre ein. Auch am Voelberg leiteten
unsere Patrouillen mit Gefangenen und Beute
gerück. Auf dem Westufer der Maas
halten in der Nacht zum 24. September
unsere Stoßtrupps südlich Hancourt eine
größere Anzahl Gefangener und 1 Maschinen-

gewehr aus der feindlichen Stellung. Infolge
der örtlichen Kämpfe erhöhte sich die beider-
seitige Artilleriestärke und blieb auch
während der Nacht lebhaft. Mehrfach er-
kannte feindliche Ansammlungen wurden von
uns unter Beirichtung-Feuer genommen.
Deßhalb der Maas vorbesetzten wir an ver-
schiedenen Stellen unserer Stellungen.
Zwischen Somogneux und der Höhe 344
wurden unsere Stellungen in den letzten
Tagen um einige 100 Meter vorverlegt.
Bei Unternehmungen am 24. September
südlich Beaumont und nördlich Bezonvaux
hatten die Franzosen außer der Einbuße von
mehreren hundert Gefangenen schwere blutige
Verluste. Auf den übrigen Fronten keine be-
sonderen Ereignisse.

Zwei Tage hintereinander ist die
englische Hauptstadt das Angriffsziel deutscher
Flieger gewesen, die zugleich die englischen
Kanonenplätze beiderseits des Kanals — die
deutsche oberste Heeresleitung nennt Calais,
Boulogne und Dunkirchen treffend englische
Blöße — mit Bomben heimgesucht haben.
Die Reuter-Agentur verfolgt natürlich auch
öfters wieder ihre alte Taktik, den an-
gerichteten Schaden als völlig belanglos hin-
zustellen, auch den Angriff der Luftschiffe auf
die Humber-Mündung, den der deutsche Ad-
miralstab am Dienstag in später Nachtstunde
meldete, als völlig gescheitert zu schildern.
Wir wissen, was wir von dieser englischen
Darstellung zu halten haben. Uns genügt
es, das der deutsche Bericht den Erfolg
unserer Angriffe feststellt. Langsam wird die
Wahrheit über die Wirkungen der letzten
Fliegerfahrten trotz aller englischen Abperrungs-

maßnahmen doch durchdringen und dem eng-
lichen Volk zum Bewußtsein bringen, was
seiner bei längerer Dauer des Krieges noch
harrt.

Die „Kölnische Zeitung“ meldet von
der Schweizer Grenze: Die Davao-Agentur
berichtet aus Buenos Aires: Die Kammer
sprach sich mit 43 gegen 18 Stimmen für
den Bruch mit Deutschland aus.

Vertilgtes und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 27. September 1917.

Fliegeschmelzungen auf die neuen
Fliegeschmelzarten. Es wird von der Agl.
Amthauptmannschaft Dresden-N. darauf
hingewiesen, daß die Anmeldungen der neuen
Fliegeschmelzarten am Sonnabend, den 29.
September 1917, spätestens aber am Sonntag
den 30. September 1917 bei dem Fleischer
zu erfolgen hat. Die Fleischer haben die
gesammelten Fliegeschmelzarten spätestens
am Montag, den 1. Oktober mittags 12 Uhr
beim zuständigen Vertrauensmann in Fleisch-
sachen mit den üblichen Vordruckten einzureichen.
Verspätet eingehende Anmeldungen werden
aus technischen Gründen unter allen Umständen
unberücksichtigt bleiben, jedoch die Säumigen
in der Woche vom 1. bis 7. Oktober 1917
kein Fleisch erhalten können.

Deutsche Fliegerangriffe auf Frankreich
und England. Unsere tapferen deutschen
Flieger halten ständig Wacht an der deutschen
Grenze, ja noch mehr, sie helfen an der
Front und sie bedrohen das Innere des
feindlichen Landes. Ihnen gebührt ein
großer Anteil an dem deutschen Siegeswerk.
Und um wieviel größer muß die Dankbarkeit
und die Ehrerbietung eines jeden Deutschen
für die Flieger werden, wenn er sich vor
Augen hält, welche ungeheuren Gefahren diese
ausgesetzt sind. Und doch wagen sie sich
immer wieder an den Kampf mit den zahl-
reichen Feinden, setzen sie immer ihr Leben
ein, um sich und uns das Vaterland zu er-
halten. Wir wollen aber nicht nur andere
für uns arbeiten lassen, sondern teilhaben an
der Sorge um die Erhaltung unseres Vater-
landes. Die 7. Kriegsanleihe steht vor der
Tür. Da ist es wohl Pflicht eines jeden
Deutschen, dem sein Vaterland lieb und wert
ist, die Finanzen des Reiches zu unterstützen
und dem Staate sein Geld zu leihen.

In den letzten Tagen des scheidenden
September genießen wir noch einen Nach-
sommer von besonderer Schönheit. Der letzte
Sonntag, an dem der Herbst seine Herrschaft
annahm und der Montag waren von dem
schönsten Herbstwetter ausgezeichnet. Zur
Herbst-Kartoffelernte und zur Weinlese kann
man sich das Wetter nicht schöner wünschen.

(N. M.) Am 27. September 1917 ist eine
Bekanntmachung E. 1916. 7. 17. R. N. A.,
betreffend Beschlagnahme von Stacheldraht
und Beschlagnahme von Stacheldraht und
Stacheldrahtmaschinen, in Kraft getreten.
Von dieser Bekanntmachung werden betroffen
sowohl alle Mengen an Stacheldraht mit
Ausnahme derjenigen, die bei ein und dem-
selben Eigentümer oder Gewahrsamhalter am
27. September 1917 nicht mehr als 50 kg
betrugen, als auch alle Stacheldrahtmaschinen.
Der Wortlaut der Bekanntmachung ist bei
den Polizeibehörden einzusehen.

Ramen. Die erste diesjährige Brenn-
neselernte ergab im Bezirke der Amtshaupt-
mannschaft Ramenz 53 000 Pfund. Im
Vorjahre wurden in beiden Ernten zusammen
nur 45 000 Pfund geerntet.

Der 2. u. Gegen 2 Uhr in der Nacht
zu Dienstag bemerkte der Nachinspektor der
Dresdner Bach- und Schließgesellschaft u. d.

bei seiner Kontrolle in der Waisenhaus-
straße vor einem Geschäftslokale zwei ver-
dächtige Personen, welche bei seinem Hingu-
kommen die Flucht ergriffen. Ein schnelles
Ableuchten überzeugte ihn, daß die Geschäfts-
tür offen stand, was auf einen Einbruch
schließen ließ. Der Beamte nahm die Ver-
folgung auf, jedoch die beiden Einbrecher mit
Hilfe zweier Polizeibeamten festgenommen
werden konnten.

Döbe In. In Vertelsdorf bei Quinichen
und in Schönberg bei Waldheim wurden in
der Nacht zum Sonnabend bei Einbruch-
diebstählen 930 Mark und 206 Mark sowie
eine goldene Damenuhr, eine silberne Herren-
uhr, beide mit Kette, und eine Menge
Lebensmittel gestohlen. Dienstag vormittag
wurde hier ein 17-jähriger Furlorgezögling
festgenommen, der den Einbruch in Schönberg
verübt hatte und von den 206 Mark bereits
106 Mark vertan hatte. Den Diebstahl in
Vertelsdorf hat jedenfalls ein anderer aus
der Erziehungsanstalt Wittweida ebenfalls
entworfener Zögling verübt.

Meißen. In und außerhalb der Stadt
Meißen wurde am Sonntag eine durchgehende
Kontrolle der Radfahrer bezüglich der Er-
laubnis zur Benutzung der Fahrradbereitung
mit Gummischläuchen und Gummimanteln
ausgeführt. Die Ergebnisse der Kontrolle
dürften vielen Radfahrern die vorgezeichneten
Straßen eingetragen haben.

Riechisch. In der Nacht zum 25. Sep-
tember sind am Süden des Bahnhofes
Riechisch die Güterzüge 6299 6320 zusammen-
gestoßen. Vom Güterzuge 6299 sind 12,
vom Güterzuge 6320 4 Wagen entgleist und
teils zerstückelt, teils stark beschädigt worden.
Beide Lokomotiven blieben im Gleise. Vom
Zugverwalter ist der Zugführer des Zuges
6299 Oberstabschef Heinitz aus Reichenbach
leider tödlich verunglückt. Außerdem sind 2
Hilfszugführerinnen, ein Lokomotivführer
und beide Feuerleute verhältnismäßig leicht
verletzt. Der Sachschaden ist bedeutend.
Durch den Unfall sind beide Hauptgleise der
Linie Leipzig—Dof bis auf weiteres gesperrt.
Der Personenverkehr wird durch Umleitungen,
der Güterverkehr durch Umleiten aufrecht-
erhalten. Man hoffte, ein Gleis bis zum
Abend des 26. September freizubekommen.
Als Ursache des Unfalls konnte bisher fest-
gestellt werden, daß der Güterzug 6299 das
auf Halt stehende Einheitsignal des Bahn-
hofes Riechisch überfahren hat, wahrscheinlich
infolge ungenügender Bremsung.

Roswein. Im Jahre 1916 hat die
Stadt durch den Verkauf von Lebensmitteln
etwas über 9000 Mark Schaden gehabt.
Bei Kohlrüben besitzert sich der Verlust auf
2768,74 Mk., bei Kartoffeln auf 5404,99 Mk.
und beim Verkauf von sonstigen Lebens-
mitteln auf 939,15 Mk.

Meerane. Hier wurde ein Lager ge-
stohlener Feldzeugnisse entdeckt, mit deren
Fortschaffung eine einspännige Fuhrwerk 3
halbe Tage zu tun hatte. Die aus drei
Personen bestehende Diebesbande wurde ver-
haftet.

Lauter i. G. Die hiesige Sparkasse ver-
zinst, um jedermann die Beteiligung an der
7. Kriegsanleihe zu ermöglichen, alle Einlagen,
die bis zum 6. Februar 1918 eingezahlt
werden, mit 5 Prozent und verpflichtet sich,
für diese Beträge Kriegsanleihe zu erwerben.
Das Kapital ist bis zum Ablauf des 2.
Kalenderjahres nach Friedensschluß unkündbar.
Die Sparkasse verzichtet dagegen auf ihr
Rücktrittsrecht bis zum 30. September
1924. Nach diesem Zeitpunkt tritt die ge-
wöhnliche Verzinsung wieder ein.

